

Charango



SICH100

Die Charango gehört zu den Zupfinstrumenten und entwickelte sich im 16. Jahrhundert in Südamerika aus der Chitarra battente der spanischen und portugiesischen Eroberer.

Ursprünglich wurde als Resonanzkörper der getrocknete Panzer eines Gürteltieres verwendet, heutzutage wird er überwiegend aus Holz gebaut. Der Artenschutz spielt dabei natürlich eine Rolle. Im Bau ähnelt die Charango einer Gitarre, sie ist aber um ein Vielfaches kleiner.

Gegriffen wird mit der linken Hand, während die rechte die fünf Nylon-Doppelsaiten unterschiedlicher Stärke zupft. Diese sind aber nicht nach aufsteigender Tonhöhe gestimmt, sondern über Kreuz. Dadurch ist es für Gitarregewohnte Spieler etwas mühsam, sich auf die Charango umzustellen.

Sehr verbreitet ist die rhythmische Schlagtechnik, bei der alle Saiten gemeinsam als Akkord gespielt werden. Die Charango wird dabei an der rechten Brust gehalten oder alternativ im Sitzen auf dem rechten Oberschenkel abgestützt.